

Darmdivertikel, Divertikulose, Divertikulitis

Definition

Darmdivertikel sind durch die inneren Darmwandschichten gebildete Ausstülpungen oder Taschen, die sich durch Schwachstellen in den äusseren Darmwandschichten nach aussen drängen (Aussackungen).

Am häufigsten sind Darm-Divertikel in den unteren linksseitigen Darmanteilen zu beobachten. Sie können aber im Prinzip im gesamten Dickdarm oder auch im Dünn-darm auftreten. Divertikel können sich grundsätzlich in allen Hohlorganen (so z.B. auch in der Speiseröhre) ausbilden.

Das Auftreten mehrerer Divertikel nennt man eine Divertikulose. Sie kommt recht häufig vor, macht aber häufig keine Beschwerden und hat deswegen auch keinen Krankheitswert. Fast alle Menschen in der zivilisierten Welt entwickeln Divertikel im Verlaufe des Lebens. An Zahl und Grösse nehmen die Divertikel im Alter zu.

Ursachen

- Ernährung: Fettreiche, ballaststoffarme Ernährung
- Muskel- und Bindegewebsschwäche
- Chronische Verstopfung
- Alter
- Erbfaktoren

Komplikationen

Divertikel bleiben in der Regel stumm und verursachen bei den allermeisten Leuten nie Probleme. Divertikel haben gar nichts zu tun mit Krebs oder Polypen. Selten kann es zu Problemen führen, wenn ein Divertikel entzündet oder zu bluten beginnt.

Eine **Divertikulitis** (Divertikel-Entzündung) macht zunehmende starke Dauerschmerzen, meist im linken Unterbauch und verläuft wie eine Blinddarmentzündung auf der falschen, auf der linken Seite. Oft ist dann der Stuhlgang erschwert und wenn man zulange wartet, kann Fieber dazukommen. Bei unklaren Dauerschmerzen im Bauch ist es immer ratsam, den Hausarzt oder Notfallarzt aufzusuchen. Leichte Entzündungsschübe können gemäss neuer Lehrmeinung engmaschig beobachtet werden, mittelschwere und schwere Divertikulitiden sollen antibiotisch behandelt werden. Bei zu später Behandlung kann es zu einem Darmdurchbruch und einer Bauchfellentzündung und Blutvergiftung führen. In einer Notoperation müsste dann im ungünstigen Fall ein künstlicher Darmausgang angelegt werden.

Während einem Entzündungsschub soll man Ballaststoffe während 3-6 Wochen meiden. Denn der Darm ist durch die entzündliche Schwellung verengt und Ballaststoffe können deshalb einen Stau mit typischerweise Druck im Oberbauch verursachen.

Einzig bekannte Auslöser für eine Divertikulitis sind entzündungshemmende Schmerzmittel (vgl. Kapitel Divertikelblutungen).

Nach einem ersten Divertikulitisschub erleiden 20% der Patienten einen zweiten Entzündungsschub. Nach einem ersten Schub soll man sicherstellen, dass man jederzeit schnell Zugang zu Antibiotika hat. In die Ferien können Sie bei Auftreten von Symptomen zu behandeln beginnen (Ciproxin 2x500mg und Flagyl 2-3x500mg während 5-10 Tagen).

Patienten mit vielen (mehr als vier) oder mit sehr schweren Entzündungsschüben wird zur Operation geraten (Entfernung von ca. 30cm des Schlingendarmes).

Divertikelblutungen sind selten. Es kommt dabei zu durchfallsartigen Entleerungen von dunklem Blut. Eine Spitalbehandlung ist immer notwendig. Auslöser können eine Blutverdünnung mit Marcoumar, Xarelto, Plavix, Aspirin Cardio etc. sein.

Auch entzündungshemmende Schmerzmittel wie Voltaren, Ponstan, Algifor, Brufen, Kopfweh-Aspirin (500mg), Alcacyl etc. können generell Magen- Darmblutungen, im speziellen auch Divertikelblutungen auslösen. Solche Schmerzmittel sollen nur in zwingenden Situationen eingenommen werden.

Unbedenklich bezüglich Darmblutungen sind Paracetamol, Dafalgan, Panadol, Novalgin, Codein und Opiate.

Vorbeugemassnahmen (Präventionsmassnahmen)

- Ballaststoffreiche und fettarme Nahrung; Vollkornprodukte, Weizenkleie, Obst, Gemüse
- 1-2 Liter Flüssigkeit pro Tag
- Viel Bewegung
- Meiden von entzündungshemmenden Schmerzmitteln (NSAR wie z.B. Algifor, Voltaren, Ponstan, Irfen, Kopfweh-Aspirin, Alcacyl etc.). Stattdessen sind Dafalgan und zusätzlich Novalgin je bis 4g/Tag empfohlen.

Körner, Kerne, Nüsse?

Viele Leute, auch Ärzte und Apotheker, werden Ihnen sagen, dass Divertikel-Entzündungen durch steckengebliebene Körner verursacht werden können. Diese Aussage ist nicht richtig. Es gibt wissenschaftliche Studien, die zeigen, dass Ballaststoffe, Körner und Kerne empfehlenswert sind bei Leuten mit Divertikeln.

Aber aufgepasst: bei Leuten mit empfindlichem Darm (i.e. Reizdarm) können Ballaststoffe, insbesondere Körner und Kerne zu Blähungen, Druck und Stechen im Bauch führen.